

Die erste gemeinsame Nacht

Gargoyles

Von abgemeldet

Kapitel 1: Sehnsucht

Elisa Maza

Wie gerne würde ich jetzt Goliath in meiner Nähe haben.

In seinen starken Armen fühle ich mich so geborgen und sicher, dass ich nur so dahin schmelze, wenn ich daran denke. Doch wir dürfen unsere Gefühle nicht offen zeigen, da es immer noch genug Menschen gibt, die sehr intolerant auf Paare wie uns reagieren würden, aber trotzdem möchte ich ihn bei mir haben, seine Hände spüren, ihn begleiten und seine Stimme hören. Jedes Mal wenn ich glaube, dass ich Goliath höre gehe ich zügig nach draußen, um nach ihm Ausschau zu halten, aber die Enttäuschung ist sehr groß, wenn ich feststellen muss, dass es doch nicht Goliath ist. Aber in den Momenten, in denen er bei mir ist, ist die Freude sehr groß.

Ich habe mir an einem sonnigen Dienstag ein Kleid gekauft, worin ich Goliath gefallen möchte und ich hoffe, dass es ihm auch gefällt. Es ist ein tiefrotes Abendkleid, das ein wenig glitzert. Es ist sehr schlicht und geht bis zu meinen Knien. Es hat Ärmel, die bis zu meinen Handgelenken reichen, aber der Rücken ist frei bis zu den Hüften. Mein Dekoltee wird stark betont und hebt meine Oberweite hervor, trotzdem ist es nicht zu aufreizend.

Ich habe es zwar schon in der Umkleide anprobiert, aber ich wollte es noch mal zu Hause anprobieren, damit ich es sehr lange mustern konnte. Während ich mich die ganze Zeit im Spiegel betrachtete, bekam ich das Gefühl, dass Goliath mich die beobachtet. Zu dem Kleid zog ich hochhackige, schmale, schwarze Schuhe an, die meine Beine bis unter die Knie umschließen.

Ich wünschte Goliath und ich könnten zusammen sein, ohne, dass man uns verpönen würde oder sogar verabscheuen würde. Die Leute in Manhattan sind gegenüber den Gargoyles extrem intolerant und würden sie am liebsten alle verschwinden lassen, doch keiner soll Goliath etwas antun, sonst mache ich Denjenigen das Leben zur Hölle. Ich kann es nicht länger verbergen. Ich liebe ihn von ganzen Herzen und ich möchte so gerne heraus finden wie sein Körper sich anfühlt, wenn er sich an meinen schmiegt.

Goliath

Ich sehne mich sehr danach Elisa bei mir zu haben.

Ich rieche so gerne ihr weiches, dunkles Haar und schließe sie gerne in meine Arme.

Als Elisa in einen Gagoye verwandelt wurde, erst da fiel mir auf wie schön sie doch ist, aber leider konnte sie nicht in dieser Gestalt bleiben. Den Kuss, den sie mir gab löste in meinem Bauch ein eigenartiges, aber wunderbares Kribbeln und wie gerne würde ich es wieder spüren. Ich will nicht mehr nur ihr Freund sein, sondern ich möchte mehr, weil sie mir viel mehr bedeutet als früher. Ich wäre gerne ihr Gefährte, der Gagoye an ihrer Seite. Sie war die Einzige, die mich von Anfang an akzeptiert hat und stets an meiner Seite war, aber ich möchte sie nicht durch meine Anwesenheit in Gefahr bringen, aber ich liebe sie und will sie immer in meiner Nähe haben.

Elisa wird mir bestimmt wieder einen Kuss geben. Ich hoffe, dass es dieses Mal ein inniger Kuss sein wird und nicht nur ein flüchtiger, den man nur ganz kurz spürt. Doch die meiste Frage, die ich mir stelle ist, ob es nicht nur bei einem Kuss bleibt. Würde sie sich auf diesen Schritt einlassen? Wenn ich daran denke kommt dieses Kribbeln wieder und ich versinke in meine Traumwelt, die ich mir gerne aufbaue. Überall, wo ich mich in die Lüfte schwingen muss, muss ich an Elisa denken. Ich muss es wissen, nein, ich will es wissen. Wenn die nächste Nacht herein bricht, werde ich bei ihr sein und sie mit Zärtlichkeiten überhäufen. Meine Eifersucht ist enorm, wenn ich sie mit anderen Männern sehe. Auch wenn ich weiß, dass es nur Kollegen sind, hält das mich nicht davon ab Elisa im Auge zu behalten.